Deutsches Reich.

Wir haben seiner Zeit über den bedeutungsvollen zweiten Vereinstag der evangelischen Vereine zu Potsdam berichtet und glauben konstatiren zu können, daß diese Versammlung viel zur Klärung der kirchlichen Lage und zur Sammlung der gemäßigten kirchlichen Elemente beigetragen hat. Namentlich muß das Referat des Prof. D. Riehm aus Halle über „Kirche und Theologie", welches in einem Separatabdruck vorliegt, als musterhaft bezeichnet werden, und sei Allen, die sich für kirchliche Fragen interessiren, warm empfohlen. Sämmtliche Verhandlungen sind in einem Bande (Halle, bei Strien) erschienen und können Zeugniß geben von dem Geiste evangelischer Milde und zugleich fester und positiver Entschiedenheit, welcher in den evangelischen Vereinen lebt. — Außerdem haben die Vereinsvorstände auf Anlaß des Potsdamer Vereinstags eine Ansprache erlassen, welche Allen, die noch sehen können und wollen, die echt evangelische Haltung desselben darlegen wird. Wir theilen dieselbe in ihren wichtigsten Sätzen mit:

Der zweite Vereinstag der evangelischen Vereine in den östlichen Provinzen, welcher der Abrede gemäß am 19 und 20. Mai d. Js. zu Potsdam gehalten worden ist, hat in erfreulicher Weise kund gethan, daß die verbundenen Vereine unverdrossen fortfahren, nach den in ihrem Programm festgestellten Grundsätzen auf die Befestigung der evangelischen Landeskirche, auf die Ausgleichung der ihre Einheit bedrohenden Gegensätze und auf die immer lessere Verwerthung der nunmehr zu vollständiger Wirksamkeit gelangten presbyterialen und synodalen Institutionen hinzuarbeiten. Wenn sich auch die Vertreter jener Grundsätze auf der Generalsynode in der Minorität befanden und für die Synodalbeschlüsse zum Theil andere Gesichtspunkte maßgebend gewesen sind, so haben die evangelischen Vereine doch das Zusammentreten der ersten verfassungsmäßigen Vertretung der Kirche auf Grund der im Jahre 1875 geschaffenen Generalsynodal-Ordnung und die Anfänge der gesetzgeberischen Arbeit in der Kirche mit Freude und Dank gegen Gott begrüßt, in dem festen Vertrauen, daß aus innerer Nothwendigkeit die positiven Grundsätze der evangelischen Union über die Parteibestrebungen von links und rechts, welche in ihren Konsequenzen die Zerstörung der Landeskirche zur Folge haben müßten, den Sieg davon tragen werden. Dieser Geist der Einmüthigkeit und Zuversicht hatte den Vorstand ermuthigt, die inhaltreichen Themata von der Einheit der Landeskirche und dem Verhältniß der Kirche und der Theologie zu einander für den Vereinstag zur Verhandlung zu stellen, und die Vorträge der Herren Referenten, welche durch die „Deutsch-evangelischen Blätter" und durch besonderen Abdruck zur Kenntniß der Vereinsgenossen gelangt sind, haben dazu gedient, unsere Zuversicht angesichts der vor uns liegenden Aufgaben zu stärken. Umsoweniger darf es uns beunruhigen, wenn unsere Gegner von Unsicherheit oder gar Spaltung in unseren Reihen reden. Der Grund, auf welchen wir uns im Dienst des Herrn der Kirche gestellt haben, wird sich bald als der einzige erweisen, welcher die evangelische Kirche gegenüber Rom und gegenüber dem Unglauben in den Stand setzt, Hand in Hand mit den wahrhaft nationalen und patriotischen Bestrebungen ihre große Aufgabe zu lösen, damit unserem deutschen Volke die Religion als eine im Glauben das Leben sittlich gestaltende Kraft erhalten werde. Die evangelischen Vereine werden auf dem Wege, den sie als den rechten erkannt haben, unmüthig vorwärts gehen. Weder aus inneren noch aus taktischen Gründen halten sie es für erforderlich, daß diejenigen, welche auf dem Boden des evangelischen Bekenntnisses und der Union stehen, „getrennt marschiren um vereint zu schlagen." Sie erkennen überhaupt nicht darin den vornehmsten Zweck kirchlicher Vereinigung: „Feinde zu schlagen", sondern am Aufbau der Kirche zu arbeiten, die ihr Entfremdeten für den Herrn zu gewinnen und ihre Glieder unter dem Kreuze des Erlösers zu sammeln, damit sie, anstatt feindlich gegeneinander zu streiten, brüderlich mit einander wetteifern, im Glauben und in der Liebe. Wie es Mitglieder der Mittelpartei gewesen sind, welche in der außerordentlichen Generalsynode zum Schutz des Bekenntnißstandes den Zusatz zu § 1 der Generalsynodalordnung beantragt haben, so haben wir unsere positive Stellung zum Bekenntnisse und zur Union in dem Statut vom Jahre 1877 und in späteren öffentlichen Erklärungen deutlich ausgesprochen. Das was uns von dem Protestantenverein trennt, ist in der Ansprache des Vorstehenden, durch welche der Magdeburger Vereinstag eröffnet worden ist, sowie in den drei Referaten des Potsdamer Vereinstages klar und bestimmt bezeichnet worden. Die evangelischen Vereine haben das aggressive Vorgehen des Protestantenvereins niemals gebilligt. So oft er gegen die Heiligthümer der Kirche in Liturgie und Katechismus vorgeht, trifft er auf geschlossenen Widerstand. Auch ist es eine offenkundige Thatsache, daß auf Provinzialsynoden und auf der Generalsynode ein Bündniß mit dem Protestantenverein in taktischem Interesse und zu kirchenpolitischen Zwecken von den Vertretern unserer evangelischen Vereine abgelehnt worden ist. Wir sind aber andererseits der Ueberzeugung, daß es dem Geist und dem wahren Interesse unserer evangelischen Kirche widersprechen würde, die Anhänger der sogenannten liberalen Richtung aus der Kirche herausdrängen zu wollen. Wir sind überzeugt, daß es förderlicher für das Reich Gottes und auch für die entgegengesetzten Richtungen ist, wenn sie auf dem festen Boden der kirchlichen Ordnung zusammenbleiben und den nöthigen Kampf mit geistlichen Waffen durchführen. Wir hoffen, daß sich Viele, unbefriedigt von der modernen Weltanschauung, welche Gott nicht erkennt, der Wunder thut und Gebete erhört, wieder dem Glauben an die Offenbarung Gottes durch Sein Wort zuwenden werden, und wir wollen nicht aufhören, dem sittlichen Streben und dem redlichen Forschen die Hand entgegen zu reichen, so lange die dem Glauben der Kirche Entfremdeten sich nicht selbst von der kirchlichen Gemeinschaft lossagen.

Vermischtes.

— [Ueberschuß der düsseldorfer Ausstellung.] Wie die „Cref. Ztg." erfährt, ist bei der Ausstellung in Düsseldorf bereits ein Plus von über 300,000 M. vorhanden, und dieser Ueberschuß wird sich voraussichtlich noch bedeutend erhöhen.

— [Die Todtschläger des Nachtwächters Hasper in Hannover] sind ermittelt. Es ist der Schlächter Wolf, ferner ein gewisser Röhrbein aus der Steinriede, dann ein Kellner vom Listernthurm und ein Kommis des Kaufmanns R.

— [Ein unternehmender Mensch] ist der „Colonel" J. H. Haverly, der Eigenthümer der gegenwärtig in der Majesty's Theater in London gastirenden „United Mastodon Minstrels" und natürlich Amerikaner. Auf der Rückreise eines in Chicago soeben erschienenen Handbuches für Emigranten, das den Titel führt: „Wo man hingehen muß, um reich zu werden", hat sich der unternehmende Mann selber annoncirt. In der Mitte der Seite befindet sich sein eigenes geschmeicheltes Porträt und ringsherum sind seine Titel angeführt Die Ueberschrift lautet: „J. H. Haverly's amerikanische Unternehmen", welche (man höre und staune) die folgenden sind; Haverly's Niblo's Gartentheater in New-York; Haverly's fünftes Avenue-Theater in New-York; Haverly's vierzehntes Straßen-Theater in New-York; Haverly's Brooklyn-Theater in New-York; Haverly's Chicago-Theater, Chicago; Haverly's Amerikanische Vereinigte Mastodon-Minstrels (gegenwärtig in London); Haverly's Athleten- und Dauerläufer-Amphitheater; Haverly's wirkliche Neger-Minstrels und Jubiläum-Kompagnie; Haverly's goldene Gruppe Bergwerk-Gesellschaft in Colorada; Haverly's Bergbau-Börsen-Komptoir in Chicago; Haverly's Jockeyklub und Fahrpark Chicago; Haverly's Kirchen-Chor-Kompagnie; Haverly's Kinder-Opernkruppe; Haverly's Weltreise-Kompagnie! — Damit hat der unternehmende Mensch seiner Thätigkeit vorläufig ein Ziel gesteckt. Man sieht, der Mann ist nur von Liebe zur Kunst beseelt und Erwerb scheint ihm Nebensache zu sein. Auch Bescheidenheit ist wie man aus dem Vorstehenden ersieht, eine seiner Hauptzierden.

Handels-, Verkehrs-, und Börsen-Nachrichten.

— Diskonto-Erhöhungen. Nach dem Vorgange der Reichsbank haben auch die Sächsische Bank und der Leipziger Kassenverein den Wechsel- und Lombardsatz auf 5½ bezw 6 % erhöht.

— Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenbauanstalt, Schkeuditz. Die Fabrik, welche s. Z. zwischen 3 bis 4 0 Arbeiter beschäftigt, soll demnächst wieder in vollste Thätigkeit treten, und zwar zur Entfaltung einer neuen industriellen Branche, namentlich der Fabrikation von Thürschlössern aus Eisenguß nach amerikanischer Art. Wie die „B.-Z." erfährt, gehören dem für die Aufnahme dieser für Deutschland neuen Industrie gebildeten Komite Persönlichkeiten aus den ersten Kreisen des Bauwesens und der Industrie an. Die Wahl unter der noch immer großen Zahl außer Thätigkeit befindlicher Fabriken sei deshalb auf das Etablissement in Schkeuditz gefallen, weil sich dasselbe durch den Besitz einer Anlage von Arbeiterhäusern auszeichnet, die, in der Nähe des Bahnhofs und der Fabriken gelegen, einen kleinen Stadttheil für sich bilden, und von denen ein jedes mit Stallung, Hof und Garten versehen, für je eine Arbeiterfamilie berechnet ist.

Nordhausen, 4. Sept. Weizen 21,18—22,35 M., Roggen 19,05—20,24 M., Gerste 15,33—17,33 M., Hafer 12,00—14,00 M.

Erfurt, 4. Sept. Weizen 230—245 M., neuer 200—225 M., Roggen 210—216 M., Gerste 150—190 M., Hafer alter 160—165 M., neuer 138—148 M., Raps 255—265 M., Mohn 450 bis 500 M., Dotter 240—256 M., Lein 280—295 M. per 1000 Kilogr. Erbsen gelb- und grün 18—22 M., Viktoria-Erbsen 24—26, — M., Linsen 30—40 M., Bohnen w. 23—25 M., Viehbohnen 16,50—17,50 M., Wicken 15—16,50 M.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 3. September.

Aufgeboten: Der Schmied F. Teutleff und Chr. Kluth (Hospitalplatz 9 und Leipzigerstraße 78). Der Handschuhmacher W. Schoß und A. Berger (Scharrngasse 6 und Rathhausgasse 10). Der Mechanikus Th. Burger und A. Große (Mauergasse 4 und Herrenstraße 1). Der Maschinenheizer C. M. Fritze und E. F. A. Hoppe (Halle und Berlin).

Eheschließung: Der Expeditions-Assistent C. Borges und E. Schöbe (Magdeburgerstr. 45 und Eisleben).

Geboren: Dem Tischlermstr. H. Wiesel ein S. (gr. Steinstraße 39). Dem Weißgerber G. Friedrich ein S. (Spitze 7a). Dem Kaufmann R. Klotz ein S. (Taubengasse 17b). Ein unehel. S., eine unehel. T. (Entb.-Inst.). Dem Schlosser F. Fröhlich eine T. (Charlottenstr. 9). Dem Schneidermstr. G. Thiele eine T. (gr. Klausstr. 12). Dem Handarb. J. Kaiser ein S. (Geiststr. 7). Eine unehel. T. (Böllbergerweg 30).

Gestorben: Des Fleischermstr. C. Trautmann S. Ferdinand, 1 J. 23 T., Zahnkrämpfe (Langegasse 22). Der Former Heinrich Schlenk, 35 J. 9 M. 8 T., Schwindsucht (Gefängniß). Des Tischler J. Schönleiter T. Martha, 2 J. 10 M., Pneumonie (Kuttelhof 1). Des Landgerichtsboten H. Kniep T. Anna, 1 J. 3 M. 5 T., chron. Pneumonie (kl. Ulrichsstr. 22). Ein unehel. S. todtgeb. (gr. Schlamm 10a). Des Bau-Sekretär F. Köhler S. Max, 5 M., Verdauungsstörung (Delitzscherstraße 2). Des Handarb. J. Kaiser S., 5 Stdn., Schwäche (Geiststr. 7). Eine unehel. T., 7 M. 6 T., chron. Darmkatarrh (gr. Brauhausgasse 10). Der Gutsbesitzer Christian Schaeper, 50 J. 4 M. 23 T., Darmverschlingung (Zinksgarten 3). Des Handarb F. Fister Ehefrau, Wilhelmine geb. Herrn, 41 J. 10 M. 12 T., Lungenödem (Langegasse 23).

Meldungen vom 4. September.

Eheschließungen: Der Former Th. Büchel und L. Henschke (kl. Ulrichsstraße 22). Der Maurer C. Töppe und F. Schmidt (Weingärten 10). Der Handarbeiter F. Ziegler und A. Henze (Kuhgasse 7 und Hohenthurm). Der Zimmermann G. Pallas und C. verw. Möwes (Hallgasse 7). Der Schriftsetzer E. Wolff und A. Schönert (alte Promenade 15 und Brunoswarte 5).

Geboren: Dem Bauführer F. Beeck eine T. (Saalberg 17). Dem Lehrer G. Schunke ein S. (Karlsstraße 24). Dem Delikatessändler A. Ahmann ein S. (Königsplatz 6). Dem Geschirrführer D. Kögel eine T. (Oberglaucha 17). Dem Schlosser W. Behrendt ein S. (gr. Brauhausgasse 19).

Gestorben: Des Handarbeiter C. Gebhardt S. Max, 8 M. 10 T., Brechdurchfall (Oberglaucha 17). Des Bureau-Assistent L. Papst T. Bertha, 4 J. 11 M. 25 T., Comotio cerebri (Klinik). Des Obertelegraphen-Assistenten A. Brinck T. Helene, 11 T., Icterus neratorum (Thorstr. 11b). Des Gärtner F. Hupe T. Helene, 7 M. 4 T., Darmkatarrh (Schützengasse 10b). Die Wittwe Marie Zießler geb. Gimborn, 77 J. 1 M. 21 T., Magenkrebs (Hospital). Des Bureau-Assistent A. Drieselmann T. Martha, 5 J. 9 M., 5 M., Krämpfe (Freiimfelde). Die Wittwe Christiane Meinhardt geb. Schreck, 78 J. 8 M. 7 T., Gehirnschlag (Taubengasse 11/12).

Schrotmühlen

der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Magdeburg.

Die vorherrschenden Constructionen dieser Mühlen, welche von 25 Ausstellern ausgestellt waren, sind englischen, amerikanischen und französischen Ursprungs, theils im Original, theils in Nachbildungen; von den deutschen Constructionen hat die Schrotmühle, welche unter Nr. 1 des Ausstellungsplatzes ausgestellt war und deren Aussteller aus dem Bau dieser Mühle augenscheinlich eine Specialität machen, bei dem technischen und landwirthschaftlichen Publikum, eine allgemeine günstige Beurtheilung erfahren, der Herr Professor Dr. **Wüst**, Halle a/S. sagt über diese Mühle Folgendes in seinem Bericht:

„Die Maschinen der Magdeburg. landwirthschaftl. Ausstellung" . . . fangen wir mit Nr. 1 des Catalogs an, so finden wir in der Ausstellung von Bäntsch & Behrens, Sandersleben unter 40 Maschinen der verschiedensten Art, namentlich auch die Metallschrotmühle dieser Fabrik, welche mit 2 glatten und einer geriefften Walze nebst geriefften Mantel ein Schrot erzeugt, das dem auf Steinmühlen erzeugten mehreichen sehr ähnlich ist, weil man die Körner nicht wie bei den meisten andern Schrotmühlen nur zerbricht und zerschneidet, sondern durch die glatten Walzen namentlich auch genügend quetscht.

. . . . . .

Die im vorstehenden Berichte beschriebene Mühle wird von der Fabrik combinirte Schrotmühle, im Gegensatz zu einer einfachen Schrotmühle genannt, mittelst der letzteren kann man nur griesiges Schrot erzeugen, auf beiden Mühlen aber alle Arten von Körnern, sowie Hülsenfrüchte verschroten. Auf der Ausstellung waren 11 Schrotmühlen verschiedener Größe für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb von dieser Fabrik ausgestellt, von welcher 5 Stück zu gleicher Zeit durch 2 Ochsen in Betrieb gesetzt wurden und konnte man sich durch praktischen Versuch überzeugen, daß die Mühlen sehr leicht zu bedienen, durch jeden Göpel zu betreiben sind und bei bedeutender Leistung verhältnißmäßig wenig Betriebskraft erfordern.

Bekanntmachung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten I. Klasse der **Stadt Halle a/S.**, welche in dem Jahre 1875 hierzu bestätigt sind, sowie alle diejenigen, welche gemäß Anmerkung in ihrem Ersatz-Reserve-Schein am 1. Oct. d. Js. zur Ersatz-Reserve II. Klasse überzuführen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ersatz-Reserve-Scheine in der Zeit vom 4. bis 15. September cr. in den Meldestunden von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Büreau des Bezirksfeldwebels der 6. Compagnie hieselbst, Berggasse 4 part. behufs Ueberführung abzugeben.

Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich.

Königliches Bezirks-Commando Halle a/S.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Rathskellerwirthschaft** wird mit dem 31. März 1881 pachtlos. Zur anderweiten Verpachtung derselben auf die Zeit vom 1. April 1881 bis zum 31. März 1887 haben wir Termin auf [5589]

Dienstag den 14. September d. J. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaussaale anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserem Bureau 1 eingesehen werden können.

Schönebeck, den 27. August 1880.

Der Magistrat.
Blüthgen.

Ein Laden mit od. ohne Wohnung ist zum 1. October zu vermiethen bei **Chr. Franke, Schmeerstr. 35.**

Wilhelmsstraße 16
ist eine **Wohnung** bestehend aus 2 St., K., K., Vorsaal, Wasserleitung 2c. per 1. Oct. zu verm. u. zu beziehen. Preis 65 Thlr. **Näheres daselbst part.**

Im **Königsviertel** ist eine **Bel-Etage,** bestehend aus 4 Stuben, 5 K. u. Küche nebst Zubehör per **1. Octbr. zu vermiethen.** Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Eine freundl. Wohnung ist p. 1. Oct. an ruhige Leute zu vermiethen. [570.0. **gr. Steinstraße 1.**

2 Wohnungen
sofort oder **1. October** zu beziehen **Brunnenstr. 22, Giebichenstein. Gasthof zum Röderberg.**

Wohnung zu 60 Thaler vermiethet **Spitze Nr. 20.**

Ein frdl. Wohn. wird vom einzelnen Miether in der Nähe des Weidenplans p. 1. Octbr. gesucht. **K. Ernert, Weidenplan 1.**

Die 1. Etage in meinem Hause **gr. Ulrichsstraße 30** ist zum 1. October zu vermiethen. **A. Trautwein.**

Schmeerstraße 17/18
sind 2 mittlere Wohnungen zu vermiethen. Näh. im Schuhmacherladen daf.

Freundl. Wohnung, St., 2 K., K. und Zubehör **kl. Nittergasse 2, I.**

Gesucht
2 Stuben, K., K. nebst Zubehör im Preise von 60—80 Thlr. Nähe der Leipzigerstraße. Adressen abzugeben bei Herren **Gebr. Siebe,** Photographen, **Leipzigerstraße 62.**

2 Stuben, 2 K., K. zu vermiethen **gr. Ulrichsstraße 47.**

2 Wohnungen zu verm. Sophienstr. 25.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zum 1. Oct. zu verm. Königsstr. 5, 1 Tr.

Müllerstelle in der Fahrtmühle besetzt. **C. Krüger.**

Stelle-Gesuch.

Ein erfahrener **Spiritusbrenner,** welcher mit dem Maischverfahren sowie mit dem Maschinenbetrieb wohl vertraut ist, und welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung. Anfragen zu richten an **Heinr. Meyer** in **Oberböhmsdorf** bei **Schleiz,** Reuß.

Als **Verwalter** u. **Aufseher** gewandter sicherer Mann bei 1500 Mk. Cint gesucht sub **K. 45** postlagernd **Berlin** Postamt 12.

Ein zuverlässiger nüchterner
Heizer
sofort gesucht. **W. Stavenhagen,** Bernburgerstraße 32.

Einen tüchtigen Metalldreher sucht **A. Florstedt,** Metallw.-Fabr.

Zum 1. October suche ich einen im Ackerbau erfahrenen **Hofmeister. Domaine Kreyschau bei Torgau. Amtsrath Faber.**

Ein zuverläss. Sattlergeselle,
welcher in Geschirr- und Kummetarbeit erfahren, erhält dauernde Beschäftigung bei **H. Rockmann** in **Eisleben.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, kann noch in die Lehre aufgenommen werden. **Hotel Heller z. Bamberger Hof, Leipzig.**

Steinhauer, Müller und **Lehrlinge**
beschäftigt immerwährend **Wedekind's Mühlstein-Fabrik, Nordhausen.**

Für das Contor eines hiesigen Colonialwaaren-Engros-Geschäfts wird ein junger Mann aus guter Familie als Lehrling für 1. October cr. gesucht. Gute Schulbildung wird verlangt. Offerten unter R. werden postlagernd Postamt II. erbeten.

Ein Kaufmann, einige dreißig Jahre alt, welcher 10 Jahre ein großes Geschäft in Berlin selbstständig geleitet, wünscht als Theilnehmer in ein großes Fabrikgeschäft zu treten. Hauptsächlich liegt ihm daran, den Verkauf und das Aeußere zu leiten und könnte er sich eventuell mit Kapital an dem Unternehmen betheiligen. Erwünscht wäre außerhalb Berlins, doch würde er auch die Vertretung der Fabrik für Berlin übernehmen. Offerten unter **T. 317** an das Annoncen-Bureau von **Rud. Mosse, Dessau.**

Ein verheir. coutinirter **Kaufmann** wünscht sich mit Kapital an einem lukrativen Geschäft zu betheiligen, event. ein solches käuflich zu übernehmen. Gef. Offerten unter **D. C. 38** an die Annonc.-Exped. v. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Eine **anständige Dame** in gesetzten Jahren sucht Stellung als

Jungfer

oder bei **einzelnen Leuten,** dieselbe ist als **tüchtig** zu empfehlen und sieht besonders auf **gute liebevolle** Aufnahme. Zu erfragen bei Frau **Emilie Rosener in Bernburg.**

Auf dem Gute in Ziegelroda wird zum 1. October eine tüchtige **Mamsell** mit guten Zeugnissen gesucht.

Mamsellstelle-Gesuch
Ein junges anständiges Mädchen, in der Landwirthschaft erzogen, sucht unter nur mäßigen Ansprüchen zum 1. October cr. Stellung als Mamsell auf einem Gute unter Leitung der Hausfrau. Das Nähere durch den Agent **L. Schmidt** in **Brehna.**

Putzmacherin-Gesuch.
Per sofort oder 15. Sept. wird eine perfekte Putzmacherin gesucht. Vorstellung erwünscht. **O. Keutel, Eisleben,** Breiteweg 86.

Eine **Amme,** welche schon gestillt hat, sucht zum 15. d. M. Stellung. Näheres Kubgasse 4, p.

Zur Börsenlage.

Berlin, 3. September. Im Laufe dieser Woche habe ich an meine geehrte Kundschaft nachfolgendes Circular erlassen, welches sich allseitig der vollsten Anerkennung erfreut hat; da ich den Inhalt desselben auch heute noch für vollständig zutreffend erachte, so mache ich dasselbe hiermit den weitesten Kreisen zugänglich:

„Die Zeit erscheint für das gesammte Börsengeschäft außergewöhnlich bedeutungsvoll; die hohe Finanz und die bekannten Leiter der großen Speculation stimmen vollständig in der Ansicht überein, daß wir vor einer ähnlichen Hausse-Periode stehen, wie sie das Vorjahr gebracht. Die Geldfülle ist augenblicklich so groß, daß die Regierung selbst die Ausgabe 3prccentiger Consols in Erwägung gezogen hat; der außerordentlich niedrige und noch immer sinkende Zinsfuß zeigt, daß auch für die Beurtheilung des Courstandes der Dividendenpapiere jetzt ein durchaus anderer Maaßstab anzulegen ist, als noch vor Jahresfrist. Da gleichzeitig die Erträgnisse der industriellen Unternehmungen, namentlich der Montanindustrie in einem andauernden und stetig wachsenden Aufschwunge begriffen sind, so ist auch eine **fortgesetzte Hausse der Dividendenpapiere** die naturgemäße Folge.

Die Wichtigkeit jetzt schnell und rechtzeitig in die Action einzugreifen, veranlaßt mich, meine geehrten Geschäftsfreunde hierdurch auf folgende Papiere aufmerksam zu machen:

Unter den **Bergwerkspapieren** erscheinen auch heute noch besonders steigerungsfähig: **Laurahütte, Dortmunder Union, Phönix A., Hibernia, Donnersmarkhütte** und die neueingeführte **„Bismarkhütte“**, Actien-Gesellschaft für Eisenhüttenbetrieb zu Kattowitz in Schlesien. Dieses in seiner Einrichtung mustergültige Werk ist im Jahre 1874, von Grund auf neu gebaut, in Betrieb gesetzt und hat seit dieser Zeit, die für Eisenwerke gewiß nicht die beste gewesen, stets **gute** Dividenden bezahlt; zuletzt pro 1. Juli 1879 bis 80 **12 pCt.** Hypothekenschulden existiren nicht.

Auf dem **Bankactienmarkte** hebe ich besonders hervor: Oesterreichische **Creditactien, Disconto-C.-A., Deutsche Bank, Darmstädter Bank** und namentlich die Actien des **Schaaffhausenschen Bankvereins,** welcher in seinen Beständen bedeutende Beträge hohen Gewinn versprechender Bergwerkspapiere besitzt.

Unter den **Eisenbahnpapieren** sind besonders preiswerth: **Mecklenburger Franzbahn, Oberschlesische, Anhalter, Rechte Oderuferbahn** und **Freiburger,** ferner von den österreichischen Bahnwerthen **Franzosen, Galizier** und **Nordwestbahn.**

Von **Fonds** empfehlen sich zum Ankauf **russischer Anleihen, rumänische Rente** und **ungarische Goldrente;** besonders aber **italienische Rente** in Rücksicht auf eine großartige Finanzoperation, welche das Haus Rothschild für die italienische Regirung in der allernächsten Zeit durchführen wird.“

Die Papiere, welche vorzugsweise **auf Zeit und auf Prämie** gehandelt werden, stelle ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämiensatzes nach den neuesten Notirungen der Börsenblätter zusammen:

		Risico per ult. Sept.	Risico per ult. Oktbr.
je Mk.	15000 Laurahütte-Actien	ca. M. 450.	ca. M. 675.
„ „	15000 Dortmunder Union	„ „ 450.	„ „ 675.
„ „	15000 Berg.-Märk. Eisenb.-Act.	„ „ 150.	„ „ 300.
„ „	15000 Oberschlesische Eisb.-Act.	„ „ 300.	„ „ 450.
„ Fl.	5000 Galizier	„ „ 150.	„ „ 200.

		Risico per ult. Sept.	Risico per ult. Oktbr.
je Mk.	15000 Deutsche Bank-Actien	ca. M. 300.	ca. M. 450.
„	15000 Disconto-Comm.-Antheile	„ „ 450.	„ „ 600.
„ Stück	50 Oesterr. Credit-Actien	„ „ 400.	„ „ —.
„	50 Franzosen	„ „ 350.	„ „ —.
„	50 österr. Nordwestbahn-A.	„ „ 350.	„ „ —.

		Risico per ult. Sept.	Risico per ult. Oktbr.
je Fl.	5000 Ungar. Goldrente	ca. M. 75.	ca. M. 135.
	5000 Rubel Russische Noten	„ „ 50.	„ „ 75.
	5000 Orient-Anleihe	„ „ 80.	„ „ 160.
je	50 Stück Russische Anleihe	„ „ 150.	„ „ 200.
je	Mark 10000 rumänische Rente	„ „ 100.	„ „ 125.

Für diejenigen geehrten Interessenten, welchen das Wesen der **Prämiengeschäfte (Geschäfte mit beschränktem Risico)** unbekannt ist, halte ich meine **umgearbeitete,** soeben in fünfter Auflage erschienene Broschüre über **„Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren“** gratis zur Verfügung.

Für alle Börsentransaktionen halte ich meine Dienste angelegentlichst empfohlen und bin gern bereit, möglichst **genaue Auskunft** über alle Werthpapiere zu ertheilen.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin, 15 Commandantenstraße, I. Et. vis-à-vis der Beuthstraße.

[5832

II. Lotterie von Baden-Baden.

10 Tausend Gewinne im Gesammtwerthe von

550,400 Mrk.

darunter **3 Hauptgewinne** im Werthe von

60,000, 30,000, 15,000 Mrk.

ferner **3 Gewinne** im Werthe von à **10,000 ℳ.**, 5 Gewinne à **5000, 9** à **3000, 9** à **2000, 28** Gewinne im Werthe von a **1000 ℳ**

Loose zur **IV.** Ziehung **(10. September)** à **8 Mrk.**

Original-Voll-Loose für alle 5 Ziehungen giltig à **10 Mark,** sind bei den bekannten Haupt-Collectionen, sowie von Unterzeichnetem zu beziehen.

A. Molling, General-Debit in Baden-Baden.

Solaröl-Sicherheitslampen.

Ein hiesiges Blatt besprach in seiner Nummer vom 24. August cr. in einer längeren Abhandlung die Beschaffenheit und Feuergefährlichkeit des amerikanischen Petroleums mit der gleichzeitigen Bemerkung, daß das Reichsgesundheitsamt in Berlin, gegenüber den vielen Unglücksfällen, welche durch Petroleum-Explosionen vorgekommen sind, jetzt darüber berathet, in welcher Qualität das Petroleum auch fernerhin als Beleuchtungsmittel in den Handel gebracht werden dürfe; zu Ende der Abhandlung kommt das Blatt zu der Meinung, daß es doch auch wünschenswerth wäre, wenn auch die Lampen geändert resp. eine bessere Sorte geschaffen würde, bei deren Gebrauch die so Gefahr bringenden Explosionen ausgeschlossen wären.“

Schreiber d. Z. schließt sich diesem Wunsche gerne an und dürfte es wohl wiederholt angebracht sein, wenn derselbe auf einen Artikel der Saale-Zeitung vom 20. Juli cr. 1. Beilage, das geehrte Publikum aufmerksam macht, in welchem diese Angelegenheit näher besprochen wurde. Der Artikel führte die Ueberschrift: **Eine kleine Erfindung von Wichtigkeit.** Um denselben denjenigen, welche ihn s. Zt. nicht gelesen haben nochmals in Erinnerung zu bringen, dazu sollen diese Zeilen dienen.

Es betrifft die obengenannten Solaröl-Sicherheitslampen und deren Vortheile für das Oelconsumirende Publikum.

1. Auf diesen Lampen kann Solaröl von einer specifischen Schwere bis 0,840 gebrannt werden.
2. In Folge dieser Beschaffenheit ist es nicht explosiv d. h. es wird durch sein eigenes Verbrennen im Lampenbassin nicht so **hoch** erwärmt, daß eine Explosion eintreten kann.
3. Das Solaröl ist im Engros-Einkauf **um die Hälfte** billiger wie Petroleum.
4. Die neu construirten Brenner dieser Solarölllampen lassen die **größere Leuchtkraft** des Solaröls gegenüber den bisherigen Petroleumlampen **augenscheinlich hervortreten,** so daß z. B. ein neuer 14‴ Solaröl-Brenner eine Leuchtkraft von **16–18 Normalkerzenhelle** und ein bisheriger Petroleumbrenner nur eine solche von 13–15 Kerzen b.sitzt.
5. Verbrennen sämmtliche Oelgase der Flammen ganz geruchlos, wie überhaupt das jetzige Solaröl gegen früher einen viel milderen Geruch hat und auch in viel besserer Qualität fabricirt wird.
6. Werden auf den neuen Lampen beinahe ganz grade Glascylinder gebraucht, welche sich sehr leicht reinigen und bedeutend **besser in der Haltbarkeit** sind, wie die sogenannten geschnürten Kropfcylinder, deren so mannigfaltige Kropfhöhe die Leuchtkraft der Flammen mehr oder weniger in Frage stellen, es können sogar mit bestem Erfolg ganz grade, doppelt geführte Gascylinder verwendet werden.

Nach den vorstehenden **und erfahrungsmäßig festgestellten Angaben** beläuft sich die Ersparniß, welche diese Lampe bietet, pro Stunde und Flamme auf $\frac{3}{4}$ — 1 Pfg., so daß eine kleine Haushaltung, die Winter und Sommer durchschnittlich **4 Stunden pro Tag** brennt für eine Lampe jährlich ca. 15 Mark erspart.

Herr Klempnermeister **Kegel** hier, **gr. Ulrichsstr. 10,** der diesen Neuerungen als erfahrener Fachmann ein reges Interesse entgegen gebracht hat und im Besitze dieser neuen Lampenbrenner ist, paßt dieselben auf jedes passende Lampenbassin, auf welchem bisher ein 14‴ Rundbrenner war, ebenso ändert derselbe jeden noch in gutem brauchbaren Zustande sich befindenden Brenner von obiger Dimension unter unverbindlichen Kosten um; ebenso ist Unterzeichneter gern bereit, soweit es seine dienstliche Stellung zuläßt que.: Einrichtung zu bewirken. Halle a/S., den 5. September 1880.

C. Breitschuh, Carlstraße 15.

Graues und rothes Haar!!

sofort ohne alle Schwierigkeit dauerhaft blond, braun und ächt schwarz zu färben durch die neue Erfindung **„Extralt Japonais“** genannt **„Mélanogène“** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.,** Leipzigerstraße 109, in Flacon à 3 ℳ. Für den Erfolg garantirt die Fabrik.

Eine perfecte Schneiderin aus Leipzig empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. **alte Promenade 12b, III.**

Brenn-Arbeiten an **Weißstickereien, Kragen, Stulpen** u. s. w. fertigt **sauber Zapfenstr. 17b, II.**

Auction

von Schlosserhandwerkzeug.

Nächsten Mittwoch den 8. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr ab versteigere ich wegen Domicilveränderung **Schulgasse Nr. 4:**

1 Ambos, 1 Blasebalg, 1 Zyerrhorn, 1 Lochbank, Schmiede- u. Vorschlaghämmer, Feuerzangen, 1 Richtplatte, 1 Drehbank, 7 St. starke Schraubstöcke, Feilen, 3 Schneidekluppen, verschiedenes Bankwerkzeug, Eisen, Stahl, 1 Handwagen, 1 Firma ꝛc. ꝛc., sowie ein Kohlenbohrzeug und eine Partie Holzmodelle

gegen sofortige Baarzahlung. [5712

C. May, Auctionator.

Kohlen-Geschäfts-Verkauf.

Ein **gut eingeführtes,** größeres **Kohlengeschäft** in guter Lage **Leipzigs** ist unter **sehr günstigen** Bedingungen **zu verkaufen.** Gute Kundschaft vorhanden. Näheres unter **T. D. 992 „Invalidendank“,** Leipzig

Die Steindruckerei

von **E. Walther** in **Weimar** ist wegen Ableben d. Besitzers **zu verk.** Dieselbe ist gegründet im Jahre 1844 u. erfreut sich der besten Kundschaft. Das Nähere zu erfahren bei **Ernst Walther's Wittwe** in **Weimar.**

Fabrikverkauf.

In einer schön u. angenehm liegenden Kreisstadt, verbunden mit Eisenbahn, worin auch ein Bad angelegt wird, ist eine seit Jahren bestehende u. technisch angelegte Fabrik, welche bereitet: künstliche Düngemittel, Knochenkohle, Leim, Glaubersalz, Knochenfett, Beinschwarz zur Wichsefabrikation, Knochenmehl, Knochenschrot in allen Körnungen, auch zur Schwefelsäure-Fabrikation verwendbar, sofort unter sehr günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Gebäude fast neu und gut und in hinreichenden Piecen vorhanden, unmittelbar an einem größeren Flusse.

Das Etablissement eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage und Umfang auch zu jedem anderen Unternehmen. Bahnhof 2 Minuten entfernt. Reflectanten werden ergebenst ersucht, gefällige Offerten sub **J. O. 2321** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** zu senden.

In einer Garnisonstadt am Harze, ist ein alt renomirtes **Material- u. Colonialwaaren-Geschäft,** sehr geräumig, 2 groß. Keller, gr. Niederlagen ꝛc., für den billigen aber festen Preis von 15,000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe bietet für einen jungen coulanten Kaufmann eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich ein sicheres gutes Heim zu gründen. Der Geschäftsumsatz betrug seit 10 Jahren durchschnittlich 40,000 Mk. p·o anno. (Wird vom Verkäufer nachgewiesen). Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst um nähere Auskunft an den Commissions-Agent **F. W. Oehme** zu **Halberstadt, Breiteweg 11** wenden.

Ein zahlungsfähiger Kaufmann sucht ein nachweislich rentables

Material-Geschäft

baldigst zu übernehmen. Gefl. Offerten unter **N. W. 25 postlagernd Schraplau** erbeten.

Plisse wird gebrannt [5860 **gr. Nittergasse 3.**

Bekanntmachung.

Die **Siegel**'schen Erben in Dörstewitz beabsichtigen das ihnen daselbst gehörige Nachbargut mit Zubehör, wozu ca. 39 Morgen bestes nahes Feld incl. 2 Morgen Wiese gehören

am 14. Septbr. Vorm. 10 Uhr im Gasthause zu Dörstewitz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Dörstewitz, den 3. September 1880.

Die Siegel'schen Erben.

Für Bäcker.

Eine zum 1. October d. J. pachtlos werdende, gut eingerichtete **Bäckerei,** an guter Lage, bin ich beauftragt, auf längere Jahre zu verpachten oder zu verkaufen. **L. Schmidt,** Agent in Brehna.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr nahrhafter Gasthof mit ca. 40 Acker gutem Land, großem Garten, Fleischerei u. sämmtlichem lebendem u. todten Inventar ist wegen Alter des Besitzers zu dem billigen Preis von 13000 Thlr. bei 5—6000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertb. **F. C. Schneider,** Erfurt, Eimerg. 13.

In Plagwitz bei Leipzig

ist ein kleines Haus, bestehend aus Parterre und 2 Etagen, mit Gärtchen, in angenehmer Lage sofort zum Preise von 12000 Mark zu verkaufen. Offerten erbeten sub **D. P. 50** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Mühlen-Verkauf.

Eine Stadtwindmühle mit 3 Gängen neuester Construction, Jalousienzeug ganz neu, nebst neugebautem Wohnhaus und Stallung, mit Bäckerei und 1 Morgen sehr gutem Feld, Preis 5000 Thlr., Anzahlung gering, ist beauftragt zu verkaufen

Ferd. Friedland, Pegau i/S.

Mein Haus Oberglaucha 8,

passend zu jedem Geschäft, bin ich willens zu verkaufen. Selbstkäufer werden gebeten mit mir in Unterhandlung zu treten. **Friedrich Schmidt,** Königsstraße 39.

Grössere Capitalien

sind auf **Land-Hypotheken** zur **ersten** Stelle und gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen von der

Städtischen Sparkasse in **Erfurt.**

Ein Privatmann

wird als stiller Theilnehmer, mit 6000 Mark, die vollständig sicher gestellt werden, zu einem reellen lukrativen Geschäft gesucht. Der Besitzer arbeitet in demselben bereits mit ca. 20,000 Mk. und wird für obige Einlage ein fester jährlicher Reingewinn von 1500 Mk. contractlich garantirt und solcher auf Wunsch vierteljährl. oder auch monatl. gezahlt. Off. erb. unt. **L. V. 444** an **Rudolf Mosse, Berlin.**

In einer geb. bürgerl. Familie finden **2—3 Knaben** oder **Mädchen** freundl. **Pension.** Nachhilfestunden werden von der Tochter (Lehrerin) ertheilt. Offerten bittet man unter **U. K. 485** bei **Haasenstein & Vogler,** **Halle a/S.,** niederzulegen.

Darmstädter Pferde-etc. Lotterie

Ziehung am 13. October a. c.

Loose à Stück **2 Mark** empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt. **J. Barck & Co., große Ulrichstr. 47, I.**

Moras

haarstärkendes Mittel

(Kölnisches Haarwasser)

erfunden 1832 von A. MORAS & Co. Königl. Hoflieferanten in CÖLN a/Rh.

Als das feinste Toilettemittel in der ganzen Welt eingeführt, und als das reellste Haarmittel beliebt. **Beseitigt in 3 Tagen die Schuppen- und Schinnenbildung, macht die Haare geschmeidig und seidenglänzend, befördert deren Wachsthum und verhindert ihr Ausfallen und Grauwerden.**

Preis ½ Flasche 2.M ¼ Flasche 1.25.M

Depots in **Halle a/S.** bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39, u. **Oswald Niedermann,** Poststraße 3.

EPILEPSIE

(Fallsucht) und alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch** in Dresden (Neustadt). Bereits über 11,000 Fälle behandelt.

Zahnschmerzen

jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und sehr angestockt sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **Ind. Extract** beseitigt. Aecht in Fl. à 50 ₰ zu haben im alleinigen Depot für Halle bei

J. Gruneberg.

Gedarrte Cichorien

beste Qualität

werden bei successiven Lieferungen in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht, und gefl. Offerten mit Preisangaben sub **D. J. 897** pr. a.r. **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

2 neue Drehrollen

sind veränderungshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [324

Schiffer,

die von Mitte Septbr. ab Räben von Schönebeck a E., Burg a/E. und Wettin a/S. nach Bernburg fahren können, wollen sich bei **C. Michelmann & Co.** in Bernburg melden. [5845

Fleischbeschauer u. Agenten

welche den Verkauf von **Trichinen-** und **Finnen-Scheinen** für eine solide und billige Anstalt gegen hohe Provision und Gratification übernehmen wollen, werden ersucht, sich an die Direction der

„Deutsch. Versich.-Anstalt“ zu **Halle a/S., Septimerstraße 11,** zu wenden.

Dank.

Unser Töchterchen **Elsa,** welche am Blutschwamm litt, hat Herr Dr. **Haunstein** in Löbejün im Alter von 10 Wochen operirt. Diese gefährliche Operation ist genanntem Herrn bei seiner großen Umsicht und anerkannten Geschicklichkeit, die er öfter schon an den Tag gelegt, trefflich gelungen. Wir können daher nicht unterlassen, Herrn Dr. **Haunstein** öffentlich unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Löbejün im September 1880.

R. Faust u. Frau, Anna geb. Albrecht.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800907021/fragment/page=0002